

**Schlussbericht
für das Projekt:**

SoDiLe

Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten

**Teilvorhaben im:
Teilcluster I: Digitalisierte Lebenswelten
Gesamtcluster: Integrierte Forschung**

Berichterstattung: Prof. Dr. theol. Marcell Saß

Projektträger VDI/VDE-IT, FKZ 16SV8625
Projektlaufzeit: 01.04.2021 bis 30.09.2024

Teilprojektleiter:

Prof. Dr. theol. Marcell Saß
Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Evangelische Theologie (05)
Lahntor 3
35032 Marburg
Tel.: +49 6421 28-22825
E-Mail: m.sass@uni-marburg.de

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Inhaltsverzeichnis

1 Kurze Darstellung des Teilvorhabens Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten (SoDiLe).....	2
1.1 Aufgabenstellung.....	2
1.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde	3
1.3 Planung und Ablauf des Vorhabens	3
1.4 Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde.....	6
1.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen.....	6
2 Eingehende Darstellung des Teilvorhabens Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten (SoDiLe)...	7
2.1 Erzielte Ergebnisse.....	7
2.1.1 Ergebnisse des AP 1 „Souveränitätskonzepte verstehen“	8
2.1.2 Durchführung von drei Seminaren zur Digitalen Souveränität	9
2.1.3 Ausrichtung einer Fachtagung an der Hochschule Bielefeld.....	11
2.1.4 Teilnahme und Mitwirkung an Veranstaltungen von Projektpartnern und des BMBF.....	11
2.1.5 Teilnahme an externen Veranstaltungen.....	12
2.2 Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit des Ergebnisses.....	13
2.3 Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordener Fortschritt auf diesem Gebiet bei anderen Stellen.....	13
2.4 Erfolgte und geplante Veröffentlichung des Ergebnisses	14
Anhang 1: Schrifttum.....	15

1 Kurze Darstellung des Teilvorhabens Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten (SoDiLe)

1.1 Aufgabenstellung

Das Projekt „Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten – SoDiLe“ war ein Teilvorhaben innerhalb des Teilclusters I: Digitalisierte Lebenswelten, welches zum BMBF-Gesamtcluster Integrierte Forschung gehörte.

Das Projekt hatte das Ziel, die anthropologisch-bildungstheoretischen und juristischen Grundlagen für die weitere Entwicklung von Technikprojekten in der Mensch-Technik Interaktion zu schaffen.

Dazu bearbeitete das Projekt die für Bildungs- und Rechtskonzepte leitende Frage nach der menschlichen Vorstellung von Souveränität im Kontext digitaler Transformationsprozesse. Es wurden Konzepte für einen die eigene Fachlogik überschreitenden Transfer eines tieferen Verständens digitaler Souveränität entwickelt.

Das Projekt nutzte die hochschuldidaktischen Perspektiven und Dynamiken der beteiligten Partnerhochschulen (Philipps-Universität Marburg und Hochschule Bielefeld). Es wurde ein konsequent an Transdisziplinarität orientierter Zugang zu Fragen digitaler Souveränität entwickelt.

Schließlich sollten weitere Partner außerhalb der Scientific Community im Sinne einer experimentellen Strategie von Wissenschaftskommunikation eingebunden werden.

Im Einzelnen hatte die Philipps-Universität im Projekt SoDiLe die folgenden Arbeitspakete übernommen:

Arbeitspaket 1 – Souveränitätskonzepte verstehen

- 1.1 Ermittlung des Selbstverständnisses von Personen und ihrer Souveränität im Zeitalter digitaler Transformation
- 1.2 Erforschung der Frage, wie Digitale Souveränität von Digital Natives wahrgenommen wird
- 1.3 Klärung der Frage, wie sich gewandelte Konzepte von Souveränität auf professionelles Handeln auswirken
- 1.4 Ergebnispräsentationen und -diskussionen und Symposium

Arbeitspaket 2 – Transdisziplinarität in der Lehre stärken

- 2.1 Konzeptentwicklung und hochschuldidaktische Rahmung; Zusammenstellung gemischter Studierendengruppen, organisatorischer Abgleich mit den lokalen Curricula
- 2.2 Einwicklung geeigneter Lehr-/Lernformate:
„Selbstverständlichkeiten“ der Vorstellung vom Subjekt klären
(Religiöse) Wurzeln und gegenwärtige Rahmenbedingungen von
Allgemeinbildungskonzepten verstehen und Funktionen von Lehre bestimmen
- 2.3 Durchführung von Lehrveranstaltungen an den verschiedenen Standorten
- 2.4 Präsentation der Ergebnisse (Dialogreihen) sowie hochschuldidaktische Dokumentation und Publikation; Dokumentation

Arbeitspaket 3 – Impulse kreieren

- 3.1 Organisation und Durchführung einer Tagung zum Thema „Constructions of Self – Digital Sovereignty in Law and Education“
- 3.2 Diskussion mit den Gremien von Organisationen der Hochschulbildungspolitik
- 3.3 Vorbereitung und Vorstellung auf der Lehre hoch n Netzwerkkonferenz in Hannover
- 3.4 Etablierung eines Think Tanks Digitale Souveränität mit Expertinnen und Experten aus beiden Hochschulen, Vernetzung mit weiteren Stakeholdern

1.2 Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Integrierte Forschung brachte Expertisen aus verschiedenen Fachkulturen und Wissensgebieten von Anbeginn an in einen intensiven Austausch, der die Bearbeitung „Großer gesellschaftlicher Herausforderungen“ (Wissenschaftsrat 2015) als gegenwärtig wichtige wissenschaftspolitische Zielsetzung interdisziplinär in den Blick nahm. Die dabei notwendigen „Disziplin übergreifenden Kooperationen“ sollten eine isolierte Monodisziplinarität überwinden, die angesichts heutiger Problemkomplexität vor allem im Kontext neuer Mensch-Technik-Relationen deutlich an ihre Leistungsgrenzen stößt (vgl. Gransche/Manzeschke (Hrsg.), Das geteilte Ganze, 2020). In diesem Bereich war das Thema „Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten“ zu lokalisieren, welches in Wissenschaft und Gesellschaft grundsätzliche Bedeutung hat.

1.3 Planung und Ablauf des Vorhabens

Die Philipps-Universität fokussierte die empirisch-rekonstruktive Erschließung subjektiver Zugänge in der Mensch-Technik-Interaktion. Dabei übernahm sie im Teilprojekt SoDiLe die

grundlagen-theoretische Bearbeitung der Frage nach gegenwärtigen Konzepten von Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten durch eine qualitativ-rekonstruktive Studie im Bereich von „Digital Natives“ mit dem Ziel, deren Selbst-Konzepte tiefer zu verstehen. Im Hintergrund steht dabei die kritische Evaluation von Vorstellungen des Menschen, die bis heute wissenschaftstheoretisch insbesondere auf solche Konzepte (Person, Individuum, Subjekt) zurückgehen, die in ihrer Genese an der Schwelle zum 19. Jahrhundert im Kontext der europäischen Aufklärung ausgeformt wurden. Diese Konzepte geraten durch die vielfältigen technischen Innovationen der letzten Jahre unter Druck, da vertraute anthropologische Grundlagen brüchig werden. Trans- oder post-humanistische Diskurse haben darauf bereits konzeptionell reagiert (vgl. Saß 2019). Im Marburger Teilprojekt von SoDiLe stand die substantielle Analyse gegenwärtiger Transformationsprozesse im Bereich anthropologischer Prämissen daher im Mittelpunkt.

Technikprojekte erfordern insgesamt einen kompetenten, d.h. digital-souveränen Umgang der Menschen mit ihnen. Bildungstheoretisch greifen Vorstellungen des souveränen Menschen auf einen „starken Personenbegriff“ und elaborierten Subjektbegriff zurück, der im Horizont von Technikprojekten post-humanistisch strittig geworden ist. SoDiLe im Marburger Teilprojekt hat mit seiner anthropologisch-bildungstheoretischen Fokussierung die Genese und Geltung digitaler Souveränität erforscht und methodisch in Forschung und Lehre tradierte fachkulturelle Verengungen durch die Orientierung am Wandel von Selbst-Konzepten und Personenbegriff im Kontext neuer Mensch-Technik-Relationen neu vermessen.

Diese Perspektiven wurden in den spezifisch Unterarbeitspaketen 1.1 bis 1.4 bearbeitet. AP1 „Souveränitätskonzepte Verstehen“ hat die anthropologischen Grundlagen für die AP2 und AP 3 erschlossen. Mit dem Ziel der Bearbeitung der Frage, welche Selbstkonzepte den Souveränitätsvorstellungen der einzelnen Individuen zu Grunde liegen. Hierzu haben die qualitativ-rekonstruktiven Erhebungen in Form von Gruppendiskussionen neue Sichtweisen erschlossen, die mit Hilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet werden konnten. Zudem wurde historisch trennscharf und aktuell präzise der Forschungs-/Diskussionsstand aufgearbeitet und im Hinblick auf die besonderen Anforderungen Integrierter Forschung modifiziert. Die erfolgreich abgeschlossene Dissertation der Projektmitarbeiterin Dr. des. Marburger dokumentiert die Herstellungsprozesse des Selbst von Jugendlichen auf einem hohen empirischen Niveau. Diese Dissertation folgt dem in AP 1 entwickelten Programm und nutzt konsequent die dreijährigen Erfahrungen und Ergebnisse von Integrierter Forschung, wenn konkret die Zielgruppe von Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren in den Blick genommen wird, also derje-

nigen, die die Sekundarstufe I besuchen. Deutlich war, „dass, bevor die Frage nach den Möglichkeiten digitaler Souveränität von Jugendlichen durch bzw. in Bildungsprozesse(n) gestellt werden kann, zuerst gefragt werden muss, wer diese *digital natives* eigentlich sind.“ Mit den sog. „digital natives“ rückt mit guten Gründen die Generation junger Menschen in den Blickpunkt des Interesses, für die die Nutzung digitaler Technik und dadurch vermittelter Kommunikation keine vollends neu anzueignenden Fähigkeiten und Fertigkeiten mehr darstellen, im Gegensatz zu uns älteren „digital immigrants“.

Es ist offensichtlich, dass die Selbstwahrnehmungen und kollektiven Erfahrungen von Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität spezifische Herausforderungen zeigen, die durch die pandemischen Erfahrungen der letzten Jahre nochmals zugenommen haben. SoDiLe hat diese Eindrücke qualitativ-empirisch erschlossen. Im Kontext von AP 1 fragt SoDiLe nach den Herstellungsprozessen des Selbst von Jugendlichen und rückt dabei kollektive Erfahrungen bzw. konjunktive Erfahrungsräume in den Fokus. In AP 1 gelingt es so, tiefer zu verstehen, wie Jugendliche ihre eigene Handlungspraxis gegenwärtig wahrnehmen. Die Studie kann zeigen, dass gegenwartskulturell aufmerksame Forschungen gut beraten sind, digitale Technik und deren Entwicklungen wahrzunehmen.

Die Bearbeitung des AP 2 „Transdisziplinarität in der Lehre stärken“ erfolgte durch die Konzeption und Durchführung von insgesamt drei interdisziplinären, z. T. auch hochschultypübergreifenden Seminaren zur „Digitalen Souveränität“ jeweils in den Sommersemestern 2022, 2023 und 2024.

Im Zusammenhang mit dem AP 3 „Impulse kreieren“ erfolgte eine Vernetzung mit den entsprechenden Partnern aus Forschung und Lehre im Wege der Wissenschaftskommunikation. Die dabei die gewonnenen Impulse, neuen Perspektiven und kritischen Rückmeldungen flossen in die Arbeit des SoDiLe-Projekts ein.

Die ursprüngliche Projektlaufzeit wurde schließlich bis Ende September 2024 verlängert, um vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus dem SoDiLe-Projekt eine Open Access-Veröffentlichung vorbereiten zu können, die eine Übersicht und Anregungen zur „Integrierten Lehre“ bieten soll (siehe auch unter 2.4).

Der Projektfortschritt wurde laufend in einem Projekttagbuch dokumentiert. Das Projekttagbuch war auszugsweise den Zwischenberichten beigelegt.

1.4 Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

In Bezug auf die Rechtsfragen im Projekt SoDiLe lagen zu Beginn des Forschungsvorhabens ein Schrifttums- und ein Rechtsprechungsverzeichnis vor, welches während der Projektlaufzeit fortlaufend ergänzt und aktualisiert wurden.

Prof. Dr. theol. Saß, der Leiter des SoDiLe-Teams an der Philipps-Universität Marburg, hat als Professor für Religionspädagogik und Direktor des Marburger Zentrums für Lehrkräftebildung im Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität langjährige Erfahrung in Lehre und Forschung in den einschlägigen Fachgebieten (Anthropologie, Bildungstheorie, Religionspädagogik und -didaktik). Weiterhin hatte Prof. Dr. Saß bereits im Projekt der Qualitäts-offensive Lehrerbildung an der Philipps-Universität (Pro Praxis) sowie im durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderten Projekt der MarburgSkills weitreichende Erfahrungen in für SoDiLe relevanten Kontexten gesammelt, v.a. und gerade mit Blick auf integrierte Perspektiven von Forschung *und* Lehre (<https://www.uni-marburg.de/de/zfl/projekte/propraxis> sowie <https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/lehre/studienstruktur/marskills>)

1.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Die Arbeitspakete 2 und 3 wurden in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Bielefeld bearbeitet.

Darüber hinaus fanden regelmäßige Treffen (online und in Präsenz) mit den anderen Partnern im Teilcluster I statt, d.h. mit den Beteiligten der Teilprojekte LeDiLe und OrDiLe, sowie innerhalb des Gesamtclusters mit den Partnern des Teilclusters II, d.h. den Beteiligten der Teilprojekte ESTER, FutureHomeStories und RechTech. Diese Treffen dienten der organisatorischen Abstimmung zur Planung von gemeinsamen Tagungen, dem inhaltlichen Austausch und der gemeinsamen Erarbeitung von Positionspapieren, wie dem Diskussionspapier des Teilclusters I „Digitalisierte Lebenswelten (DiGiLe)“ und dem Gesamtcluster-Papier „Integrierte Forschung – konzeptuelle Überlegungen“.

Im Rahmen des Projektes fanden zwei Workshops mit dem VDE Südwest (K. Rick) als Onlineformate statt: „Deus est machina – Was machen die Maschinen mit uns?“ und „Digitales Vertrauen - Perspektiven aus Theologie und Technik“. Außerdem wurden die Forschungsergebnisse kontinuierlich in verschiedenen Tagungsformaten der Marburger Qualitätsoffensive Lehrerbildung vorgestellt (<https://www.uni-marburg.de/de/zfl/projekte/abgeschlossene-projekte/propraxis>). Diskutiert wurden (teilweise online) erste Ergebnisse der Datenerhebung sowohl in 2022 als auch 2023 mit dem Projektpartner Prof. Mikoski, Princeton.

Am 03.11.2021 hat sich das SoDiLe-Team schließlich an der online durchgeführten Veranstaltung „BMBF-Stopp im Cluster Integrierte Forschung ‘Miteinander durch Innovation`“ beteiligt mit dem Beitrag „Die neuen Däumlinge: bewegt – vernetzt – engagiert – exemplarisch aufgezeigt an der Klimabewegung *Fridays for Future*“. In einer Breakout-Session wurde die erarbeitete Präsentation vorgestellt und anschließend in der Teilnehmerrunde diskutiert.

2 Eingehende Darstellung des Teilvorhabens Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten (SoDiLe)

2.1 Erzielte Ergebnisse

Während der gesamten Projektlaufzeit ist es durchgängig sowohl theoretisch als auch empirisch gelungen, Konzepte von Souveränität tiefer zu verstehen und transdisziplinäre Zugänge zu komplexen anthropologischen Fragen nach Menschenbild, Selbstbild und -konzept zu analysieren. Grundlagen von „Souveränität“ in einer „Kultur der Digitalität“ wurden reflexiv erarbeitet und empirisch differenziert. Methodisch folgte das Marburger Teilprojekt dabei in der Datenauswertung der sog. Dokumentarischen Methode. Diese Methode lässt sich zwischen eher subjektivistischen Zugängen zur sozialen Wirklichkeit, die danach fragen, *warum* ein Individuum auf eine bestimmte Weise handelt und eher objektivistischen Perspektiven, die danach fragen, als *was* sich soziale Wirklichkeit insgesamt darstellt, lokalisieren. Sie nimmt gleichsam eine Zwischenposition ein und fragt, *wie* soziale Realität hergestellt wird. Dies vollzieht sich, im Forschungsprozess, durch eine konsequente Veränderung des Blickwinkels, indem zwei Arten von Wissen voneinander unterscheiden werden:

1. *Kommunikativ generalisiertes Wissen*, das explizit in begrifflicher Form zur Verfügung steht.
2. *Handlungspraktisches Wissen*, das in Handlungen einfließt und damit zur Herstellung von Wirklichkeit beiträgt, ohne dabei explizit geäußert zu werden (oder auch nur formulierbar zu sein).

Außerdem hat das Marburger Teilprojekt gemeinsam mit der Hochschule Bielefeld eine eigene Tagung in den Räumen der Hochschule Bielefeld ausgerichtet und sich an Veranstaltungen der Projektpartner im Cluster Integrierte Forschung und des BMBF sowie an externen Veranstaltungen beteiligt. Schließlich hat das SoDiLe-Team erfolgreich eine Open Access-Veröffentlichung zur Integrierten Lehre vorbereitet.

2.1.1 Ergebnisse des AP 1 „Souveränitätskonzepte verstehen“

Das SoDiLe-Team der Philipps-Universität hat im Zuge der Bearbeitung des AP 1 „Souveränitätskonzepte verstehen“ mit den spezifisch anthropologisch-bildungstheoretischen Unterarbeitspaketen folgende Ergebnisse erzielt:

- Durchführung der empirischen Studie
- Folienpräsentation zum Begriff der Souveränität
- Recherche zu: Menschenbilder in der Philosophie und in Religionen
- Folienpräsentation „Digitale Souveränität“
- Folienpräsentation zum Seminar „Digitale Souveränität“: 1. Teil: Theologische und bildungstheoretische Zugänge

Weiterhin wurden projektthemenbezogene Staatsexamensarbeiten und Masterarbeiten im Rahmen des Lehramtsstudienganges betreut und einschlägige Fachbeiträge publiziert (siehe Anlage).

Zentrales und umfängliches Forschungsergebnis ist die wie in AP 1 geplante, 2024 abgeschlossene empirische Studie mit dem Titel: *Herstellungsprozesse des Selbst in der Post-Digitalität*, die mittlerweile (2025) als Dissertation der Projektmitarbeiterin Julia Marburger an der Philipps-Universität angenommen wurde (Gutachter: Prof. Dr. Saß).

Dieser „qualitativ-empirische Blick“ in die Gegenwart folgt Anregungen einer praxeologischen Wissenssoziologie sowie der rekonstruktiven Sozialforschung und nutzt die dokumentarische Methode. Ausgehend von ihren theoretischen Vorarbeiten in AP 1 wurde der Gegenstand der Studie wie folgt fokussiert: das „multifunktionale Smartphone“ firmiert als „Tür zur digitalen Welt“. In AP 1 wurden einschlägige Jugendstudien als Grundlage rezipiert und mit Pre-Test, Selbst-Reflexionen der Forscherin, Auswahl des Samples und Auswertungsverfahren sämtlich die geforderten Gütekriterien empirischer Forschung erfüllt. Die Ergebnisse sind eindrücklich und im Detail lesenswert. Die Verläufe der befragten Gruppen „Walking Dead“, „Fortnite“, „I, Robot“, „Roboter“ und „Steinzeit“ lassen sich typologisch verdichten. Knapp lässt sich als Ergebnis der Studie in AP 1 festhalten: Konjunktiv teilen in Zeiten einer Pandemie die Jugendlichen die Erfahrung von Schule als „Krise“, was – technisch gesehen – das etablierte Zeitalter der Digitalisierung mit einer Kultur der Digitalität von Jugendlichen nun die Schule als Teil der „Kreide- oder Steinzeit“ erscheinen lässt – allen Bemühungen zur Förderung der Medienkompetenz von Lehrenden zum Trotz. Deutlich tritt „digitale Technik“ als *der* konjunktive Erfahrungsraum der Jugendlichen hervor – etwas, das wir zwar aus quantitativen Studien ableiten

können, vielleicht auch in eigener Anschauung spüren, hier nun aber als einen impliziten Orientierungsrahmen paradigmatisch und detailliert nachvollziehen können. Das ist wegweisend für künftige Debatten, auch in der Lehrkräftebildung. Gleiches gilt für die Rolle, die „Social-Media-Plattformen als eine wichtige Erfahrungsdimension von Peers“ spielen (11.3).

Die Studie wird 2025 in der vom Projektleiter publizierten Buchreihe Arbeiten zur Praktischen Theologie (EVA Leipzig) erscheinen.

2.1.2 Durchführung von drei Seminaren zur Digitalen Souveränität

Im AP 2 „Transdisziplinarität in der Lehre stärken“ wurde ein interdisziplinäres und hochschultypübergreifendes Seminar zur Digitalen Souveränität konzipiert und durchgeführt.

Teilnehmende waren im Sommersemester 2022 knapp 30 Studierende der Hochschule Bielefeld aus den Masterstudiengängen Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht sowie – online zugeschaltet – Theologinnen und Theologen des Fachbereichs Evangelische Theologie der Philipps Universität Marburg.

Das Seminar begann mit einem fachlichen Impuls zur Digitalen Souveränität, in dem anthropologische und bildungstheoretische sowie juristische Zugänge zum Thema dargestellt wurden. Anschließend bearbeiteten die Studierenden in interdisziplinär zusammengesetzten Teams eine Fallstudie mit einer Roboterfigur, die im Rahmen des Forschungsprojekts VIVA (<https://www.interaktive-technologien.de/projekte/viva>) entwickelt wurde. Die Roboterfigur basiert auf künstlicher Intelligenz, ist sozial intelligent und interagiert empathisch mit dem Menschen. Die Studierenden mussten anhand verschiedener Anwendungsszenarien die jeweiligen ethischen und juristischen Gesichtspunkte des Robotereinsatzes identifizieren und bewerten. Ein Beispiel: Eine ältere Person telefoniert. Während des Gesprächs erfasst und speichert das robotische System personenbezogene Daten Dritter, wie Namen, Geburtstage oder Verwandtschaftsverhältnisse, anhand derer es den Nutzer an die Geburtstage erinnern kann.

Die Studierenden der Hochschule Bielefeld (Juristinnen und Juristen sowie Informatikerinnen und Informatiker) analysierten anhand des Szenarios, welche Rechtsbereiche datenrechtlich betroffen sind, ob bestehende Gesetze angewandt werden können oder Gesetzeserweiterungen notwendig sind. Die Theologinnen und Theologen des Fachbereichs Evangelische Theologie der Philipps Universität Marburg betrachteten demgegenüber die Folgen des Robotereinsatzes für unsere Vorstellung vom Menschen.

Die Diskussionen im Seminar zeigten, dass technologische Entwicklungen nicht isoliert betrachtet werden dürfen. Es ist entscheidend, dass ethische, juristische und gesellschaftliche Überlegungen in den Entwicklungsprozess einbezogen werden. Der VIVA-Roboter ist ein Beispiel für die Herausforderungen, die die fortschreitende Digitalisierung mit sich bringt. Während die Technologie beeindruckende Möglichkeiten bietet, ist stets zu bedenken, dass ihre Anwendung tiefgreifende Auswirkungen auf das Verständnis des Menschseins haben kann. Gerade die Debatten im Seminar zeigten, dass die Digitalisierung und der Einsatz von KI und Robotik sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringen. Einerseits können sie dazu beitragen, menschliche Arbeit zu erleichtern und in Bereichen wie der Pflege dringend benötigte Unterstützung zu bieten. Andererseits stellen sie die Gesellschaft vor die Aufgabe, klare ethische und rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um Missbrauch zu verhindern und die Würde des Menschen zu bewahren.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen des Seminars war ein wichtiger Schritt, um Studierende für diese komplexen Fragestellungen zu sensibilisieren. Es wurde deutlich, dass die unterschiedlichen Disziplinen voneinander lernen können und dass durch den Dialog neue Perspektiven eröffnet werden, die zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen können. Die Erkenntnis, dass technologische Innovationen immer auch ethische und rechtliche Dimensionen haben, ist von zentraler Bedeutung für die Zukunft der Robotik und der Künstlichen Intelligenz.

Das Seminar zu Digitalen Souveränität wurde in den folgenden Sommersemestern 2023 und 2024 wiederholt, unter der Beteiligung von Studierendengruppen des Projektpartners der Hochschule Bielefeld aus den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht. Der Projektleiter aus Marburg, Prof. Dr. Marcell Saß und WM Julia Marburger haben ausgehend von ersten Ergebnissen der empirischen Studie einen theoretischen Input vor Ort übernommen.

Die besondere Ausgestaltung der Seminare bot eine einzigartige Möglichkeit, die traditionellen Grenzen zwischen Fachdisziplinen wahrzunehmen und zu überschreiten sowie neue Ansätze zu entwickeln, um die ethischen, rechtlichen und technologischen Herausforderungen der Zukunft kollaborativ zu bearbeiten. Durch die Vielfalt von Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen entstand ein Raum für Reflexion und Diskussion, der es ermöglichte, über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinauszublicken.

2.1.3 Ausrichtung einer Fachtagung

Am 27. und 28.06.2022 fand in den Räumlichkeiten der Hochschule Bielefeld ein Treffen des Teilclusters I statt, das als Fachtagung zur Rekonstruktiven Sozialforschung ausgestaltet war. Das SoDiLe-Team von der Universität Marburg stellte die Grundlagen der Rekonstruktiven Sozialforschung sowie erste Forschungsergebnisse in diesem Bereich vor. Das SoDiLe-Team von der Hochschule Bielefeld referierte über die „Digitale Souveränität als Kernkompetenz für die Zukunft der Demokratie“. Prof. Dr. Saß und Prof. Dr. Benning berichten von dem gemeinsamen Seminar der Hochschule Bielefeld und der Universität Marburg zur Digitalen Souveränität und gaben Impulse für zukünftige Formate dieser Art.

2.1.4 Teilnahme und Mitwirkung an Veranstaltungen von Projektpartnern und des BMBF

Wie bereits unter 1.5 erwähnt, hat sich das SoDiLe-Team am 03.11.2021 an der online durchgeführten Veranstaltung „BMBF-Stopp im Cluster Integrierte Forschung `Miteinander durch Innovation`“ mit dem Beitrag „Die neuen Däumlinge: bewegt – vernetzt – engagiert – exemplarisch aufgezeigt an der Klimabewegung *Fridays for Future*“ unter Einbeziehung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz beteiligt sowie für diese Veranstaltung zuvor ein Kurzvideo zur Vorstellung des SoDiLe-Projekts gedreht.

Am 30.11.2021 hat das SoDiLe-Team an der Online-Veranstaltung „#IchZukunftUnd#DigitaleSouveränität“ – BMBF Forschungstour `Miteinander durch Innovation`“ teilgenommen.

Am 15.03.2022 haben Mitglieder des SoDiLe-Teams am Online-Fachworkshop des Teilclusters II mit dem Titel „Was können Recht und Design voneinander lernen?“ teilgenommen.

Am 25.03.2022 nahm das SoDiLe-Team an einem vom LeDiLe-Team organisierten Teilclustertreffen teil, das aufgrund der Corona-Situation nicht in Präsenz in Karlsruhe, sondern online stattfand. Der Projektstand des Projektes LeDiLe und dessen Verhältnis zum DiLe-Teilcluster wurden vertieft diskutiert. Weiterhin wurde die MEESTAR-Methode von Prof. Dr. Arne Manzeschke vorgestellt und diskutiert.

Am 27. und 28.10.2022 nahm das SoDiLe-Team an einem Gesamtclustertreffen in Nürnberg teil, bei dem die Fokusthemen Integrierte Forschung und Methoden im Mittelpunkt standen. Eine zentrale Fragestellung der Tagung lautete: „Welchen Beitrag leisten die Teilprojekte zum Verständnis und zur Methodik von IF?“. In diesem Zusammenhang stellte Prof. Dr. Saß für das SoDiLe-Team eine Präsentation unter dem Titel „Perspektivwechsel – SoDiLe und Integrierte Forschung“ vor. Weiterhin wurde in Kleingruppen zu den Problemkreisen „Ziele von IF“,

„Probleme von IF“, „Bedingungen von IF“, „Praxis von IF“ und „Begriff IF“ gearbeitet. Mit einer Power-Point-Präsentation unter dem Titel „Schlaglicht SoDiLe: Von Integrierter Lehre zu Integrierter Forschung“ berichtete Prof. Dr. Benning von dem interdisziplinären Seminar der Universität Marburg und der Hochschule Bielefeld im SoSe 2022.

Am 28.02. und 01.03.2023 fanden die Fachtagung „Digitalisierte Lebenswelten und integrative Technikentwicklung“ sowie ein Gesamtcluster-Treffen im Technoseum in Mannheim statt. Dort hat sich SoDiLe unter dem Programmpunkt „Wie weitermachen? Konkrete Problemlagen und erste Lösungsansätze am Beispiel der Projekte LeDiLe, SoDiLe und OrDiLe – Abschlussplenum mit Diskussion“ beteiligt mit dem Beitrag „Integration im Kontext von Bildungsforschung und rechtlichen Rahmenbedingungen“.

Am 04. und 05.10.2023 hat das SoDiLe-Team aus ein Gesamtcluster-Treffen im hybrid-Format gehostet und in diesem Rahmen an der Erstellung eines Manifestes Integrierte Forschung mitgewirkt.

Am 31.01. und 01.02.2024 fand eine Fachtagung zur Integrierten Forschung im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn statt. Für diese Tagung hatte das SoDiLe-Team ein Papier über das SoDiLe-Projekt (Motivation und Projektergebnisse) sowie - in Zusammenarbeit mit einem Webdesigner - ein Poster erstellt, auf dem die Forschungsergebnisse visualisiert wurden (siehe [Anhang 4](#)). Weiterhin hat sich das SoDiLe-Team an der Tagung mit einem Workshop unter dem Titel „Souveränität in digitalisierten Lebenswelten: Teaching to Transgress – Optionen disziplinübergreifender Lehre“ beteiligt.

2.1.5 Teilnahme an externen Veranstaltungen

Die Mitglieder des SoDiLe-Teams der Philipps-Universität haben während der Projektlaufzeit an verschiedenen Fachkongressen und Veranstaltungen teilgenommen, um den Austausch mit anderen Projekten zu digitalen Themen und zur Mensch-Technik-Interaktion zu pflegen.

- Im Rahmen des Fachkongresses Digitale Innovationen anlässlich des 50. Jubiläums der FH Bielefeld haben Prof. Dr. Benning und Prof. Dr. Saß am 18.11.2021 unter der Überschrift „Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten aus juristischer und bildungstheoretischer-anthropologischer Perspektive“ das Projekt SoDiLe vorgestellt, erste Forschungsergebnisse präsentiert und mit Zuschauern/innen diskutiert. Aufgrund der Corona-Situation fand die Veranstaltung als Livestream statt mit der Möglichkeit, per Chat mitzudiskutieren.
- In die Projektlaufzeit fallen folgende Vorträge, die Prof. Dr. Saß gehalten hat:

- Deus est machina – Mensch-Technik-Interaktion
- Probehandeln in fremden Welten
- Netzwerktagung ProPraxis: Große Gesellschaftliche Herausforderungen
- Digitale Zukünfte / Imagining the Future
- Im Juni 2023 hat Prof. Dr. Saß den Schwerpunkt Digitalisierung als Querschnittsthema der Abschlusstagung des Marburger Projektes ProPraxis (s.o.) mit organisiert.
- Ebenfalls im Juni 2023 hat Prof. Dr. Saß die Schülerakademie des Bistums Paderborn mit organisiert und durchgeführt, Them: Wer ist ICH?
- Am 30.11.2023 fand an der Hochschule Bielefeld ein KI-Kongress statt, an dem sich das SoDiLe-Team mit einem Workshop unter dem Titel „Menschenbilder und KI-Systeme: Herausforderungen und Chancen aus rechtlicher und ethischer Sicht“ beteiligt hat.
- Prof. Dr. Saß war Mitglied in der Berufungskommission zu Besetzung der sog. Hessian AI Professuren im Fachbereich Mathematik.
- Prof. Dr. Saß ist Mitglied des IT-Beirates der Philipps-Universität Marburg und nimmt dort regelmäßig an Veranstaltungen teil.

2.2 Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit des Ergebnisses

Die Ergebnisse des SoDiLe-Projekts sind bereits in die Diskussion mit den Projektpartnern und auf den oben erwähnten Fachtagungen eingeflossen. Auch haben sie Eingang in das oben erwähnte Dissertationsprojekt gefunden.

Weiterhin sind die Projektergebnisse in der universitären Lehre und Forschung der Philipps-Universität verwertbar. Sie lassen sie sich zudem in zukünftigen Projekten vertiefen. Unter anderem wird im Marburger Lehrkräftebildungsprojek Marburg Transversal Teaching an SoDiLe angeschlossen. Hier wird es künftig darum gehen, in der Lehrkräftebildung eine Querschnittsmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften zu implementieren.

Schließlich bietet Open Access-Veröffentlichung „Hochschullehre grenzenlos“ Anregungen zum Thema „Integrierte Lehre“ und damit eine Grundlage für ähnliche Lehrkonzepte.

2.3 Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordener Fortschritt auf diesem Gebiet bei anderen Stellen

Neben den im Projekt an der Hochschule Bielefeld beschriebenen Fortschritten im der Rechtsprechung (siehe dort) muss aus anthropologisch-bildungstheoretischer Perspektive vor allem

auf die sich zuspitzenden Debatten zur Nutzung von AI im Bereich der Schule verwiesen werden. Im Rahmen eines Workshops an der Universität Zürich hat Prof. Dr. Saß die eigenen Ergebnisse der Studie mit anderen Forschern diskutiert (<https://www.digitalreligions.uzh.ch/de.html>). Exemplarisch aus einer Fülle von Studien sei hier exemplarisch auf Prof. Petko, Universität Zürich, verwiesen sowie auf dessen Kollegen Sacha Schneider. Ihre Forschungen in der Schweiz haben die Durchführung der eigenen Studie sehr bereichert.

2.4 Erfolgte und geplante Veröffentlichung des Ergebnisses

Anfang 2025 ist von Prof. Dr. Benning und Prof. Dr. Saß unter dem Titel „Hochschullehre grenzenlos? - Ein Modell Integrierter Lehre“ in Zusammenarbeit mit dem Verlag wbv Media eine Open Access Veröffentlichung mit Print on Demand erschienen (<https://www.wbv.de/shop/Hochschullehre-grenzenlos-l77680>). Das Buch konnte die Erfahrungen und die Ergebnisse aus dem Projekt SoDiLe aufnehmen und daraus die Idee einer Hochschullehre entwickeln, die Grenzen überwindet: Zwischen Fachkulturen und zwischen sehr unterschiedlichen Studierenden mit vielfältigen Erfahrungshintergründen. Es ist eine Übersicht und Anregungen zum Thema „Integrierte Lehre“. Da die zuständige Lektorin des wbv-Verlages plötzlich erkrankte und für sie eine Vertretung eingesprungen ist, die sich erst umfangreich in das Projekt einarbeiten musste, konnte die Veröffentlichung leider nicht mehr zum Projektende erfolgen.

Im Jahr 2021 erschien ein der Fachzeitschrift IM+io des August-Wilhelm Scheer Instituts ein Beitrag von Prof. Dr. Benning und Prof. Dr. Saß unter dem Titel „Digitale Souveränität: (k)eine Frage des Alters? Raus aus der Gutenberg-Galaxis“ (IM+io 4/2012).

Weiterhin wurde für die Homepage des BMBFs ein Artikel über das durchgeführte interdisziplinäre Seminar geschrieben, abrufbar unter: <https://www.interaktive-technologien.de/service/aktuelles/die-forschung-faengt-bei-der-lehre-an-interdisziplinaritaet-ist-dabei-die-zukunft>

Anhang 1¹: Schrifttum

Prof. Dr. Saß:

- Digitale Souveränität: (k)eine Frage des Alters, in: IM+io 4/2021, <https://www.im-io.de/digitalesouveraenitaet/digitale-souveraenitaet-keine-frage-des-alters/>.
- Probehandeln in fremden Welten – ein (religions)didaktischer Seitenblick, in: Narrative zwischen Wissen und Können, hrsg. von R. Meßmer/C. Krieger, Baden-Baden 2022
- Posthumanistische Zukünfte und die Neuvermessung des Menschen, in: Loccumer Pelikan. Religionspädagogisches Magazin für Schule und Gemeinde des Religionspädagogischen Instituts Loccum, Ausgabe 3/2022, 19-23
- ... wo nie ein Mensch zuvor gewesen ist. Praktische Theologie im Zeitalter der Digitalisierung, in: Endlich unendlich. Von der unstillbaren Sehnsucht in Raum und Zeit, FS G.M. Martin, hrsg. von P. Winzen/M. Schult, Stuttgart 2022
- Liturgie(n) im digitalen Zeitalter, in: Mediatisierung religiöser Kultur, hrsg. von K. Merle/I. Nord, Leipzig (VWGTh 58) 2023.
- „What was real for you?“ Die Modellierung von Transzendenz in Sundance TV'S Rectify, in: Religion und Gender, hrsg. von S. Martin et.al., Bielefeld 2022
- Digitale Dinge? Eine praktisch-theologische Spurensuche, in: Martina Kumlehn et. al. (Hg.), Dinge zum Sprechen bringen: Performanz der Materialität, Martina Kumlehn et. al., Berlin
- Sentient Beings «? Jugend -Theologie – Digitalität, in: Schlag, T. (Hg.), "... dann nutzen wir Sie auch: Digitalisierung first – Bedenken second"! Jugendtheologie und Digitalisierung, Jahrbuch für Kindertheologie Band 6, Stuttgart.
- Lehrkräftebildung im Wandel. Gesellschaftliche Herausforderungen als Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung, Baden-Baden 2025.

¹ Weitere Anhänge zu AP 2 und 3 finden sich im Bericht des Projektpartners

**Schlussbericht
für das Projekt:**

SoDiLe

Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten

**Teilvorhaben im:
Teilcluster I: Digitalisierte Lebenswelten
Gesamtcluster: Integrierte Forschung**

Berichterstattung: Prof. Dr. theol. Marcell Saß

Projektträger VDI/VDE-IT, FKZ 16SV8625
Projektlaufzeit: 01.04.2021 bis 30.09.2024

Teilprojektleiter:

Prof. Dr. theol. Marcell Saß
Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Evangelische Theologie (05)
Lahntor 3
35032 Marburg
Tel.: +49 6421 28-22825
E-Mail: m.sass@uni-marburg.de

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Teilvorhaben **Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten - SoDiLe**

1. Aufgabenstellung und wissenschaftlicher Stand, an den anknüpft wurde

Das Projekt „Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten – SoDiLe“ war ein Teilvorhaben innerhalb des Teilclusters I: Digitalisierte Lebenswelten, welches zum BMBF-Gesamtcluster Integrierte Forschung gehörte. Es hatte das Ziel, die anthropologisch-bildungstheoretischen und juristischen Grundlagen für die weitere Entwicklung von Technikprojekten in der Mensch-Technik Interaktion zu schaffen. Dazu bearbeitete das Projekt die für Bildungs- und Rechtskonzepte leitende Frage nach der menschlichen Vorstellung von Souveränität im Kontext digitaler Transformationsprozesse. Es wurden Konzepte für einen die eigene Fachlogik überschreitenden Transfer eines tieferen Verstehens digitaler Souveränität entwickelt. Das Projekt nutzte die hochschuldidaktischen Perspektiven und Dynamiken der beteiligten Partnerhochschulen, d.h. der Hochschule Bielefeld, Fachbereich Wirtschaft, Prof. Dr. jur. Axel Benning und der Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Evangelische Theologie, Prof. Dr. Marcell Saß. Es wurde ein konsequent an Transdisziplinarität orientierter Zugang zu Fragen digitaler Souveränität entwickelt.

Das Projekt knüpfte an das BMBF-Projekt VIVA an (<https://www.interaktive-technologien.de/projekte/viva>), in Marburg an die Qualitätsoffensive Lehrkräftebildung (ProPraxis: <https://www.uni-marburg.de/de/zfl/projekte/propraxis>).

2. Ablauf des Vorhabens und wesentliche Ergebnisse

Die Philipps-Universität fokussierte die Erschließung subjektiver Zugänge in der Mensch-Technik-Interaktion. Dabei übernahm sie im Teilprojekt SoDiLe die grundlagen-theoretische Bearbeitung der Frage nach gegenwärtigen Konzepten von Souveränität in Digitalisierten Lebenswelten durch die qualitativ-rekonstruktive Studie im Bereich von „Digital Natives“ mit dem Ziel, deren Selbst-Konzepte tiefer zu verstehen. Im Hintergrund stand dabei die kritische Evaluation von Vorstellungen des Menschen, die bis heute wissenschaftstheoretisch insbesondere auf die Konzepte (Person, Individuum, Subjekt) zurückgehen, die in ihrer Genese an der Schwelle zum 19. Jahrhundert im Kontext der europäischen Aufklärung ausgeformt wurden. Solche Konzepte geraten durch die vielfältigen technischen Innovationen der letzten Jahre unter Druck, da vertraute anthropologische Grundlagen brüchig werden. Im Marburger Teilprojekt von SoDiLe stand die substanzielle Analyse gegenwärtiger Transformationsprozesse im Bereich anthropologischer Prämissen daher im Mittelpunkt.

Technikprojekte erfordern insgesamt einen kompetenten, d.h. digital-souveränen Umgang der Menschen mit ihnen. Bildungstheoretisch greifen Vorstellungen des souveränen Menschen

auf einen „starken Personenbegriff“ und elaborierten Subjektbegriff zurück, der im Horizont von Technikprojekten post-humanistisch strittig geworden ist. SoDiLe im Marburger Teilprojekt hat mit seiner anthropologisch-bildungstheoretischen Fokussierung die Genese und Geltung digitaler Souveränität erforscht und methodisch in Forschung und Lehre tradierte fachkulturelle Verengungen durch die Orientierung am Wandel von Selbst-Konzepten und Personenbegriff im Kontext neuer Mensch-Technik-Relationen neu vermessen. Hierzu haben die qualitativ-rekonstruktiven Erhebungen in Form von Gruppendiskussionen neue Sichtweisen erschlossen, die mit Hilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet werden konnten. Zudem wurde historisch trennscharf und aktuell präzise der Forschungs-/Diskussionsstand aufgearbeitet und im Hinblick auf die besonderen Anforderungen Integrierter Forschung modifiziert. Die erfolgreich abgeschlossene Dissertation der Projektmitarbeiterin Dr. des. Marburger dokumentiert die Herstellungsprozesse des Selbst von Jugendlichen auf einem hohen empirischen Niveau. Diese Dissertation nutzt die dreijährigen Erfahrungen und Ergebnisse von Integrierter Forschung, wenn die Zielgruppe von Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren in den Blick genommen wird. Deutlich war, „dass, bevor die Frage nach den Möglichkeiten digitaler Souveränität von Jugendlichen durch bzw. in Bildungsprozesse(n) gestellt werden kann, zuerst gefragt werden muss, wer diese *digital natives* eigentlich sind.“ Mit den sog. „digital natives“ rückte die Generation junger Menschen in den Blickpunkt des Interesses, für die die Nutzung digitaler Technik und dadurch vermittelter Kommunikation keine vollends neu anzueignenden Fähigkeiten und Fertigkeiten mehr darstellen, im Gegensatz zu uns älteren „digital immigrants“.

Weiterer Schwerpunkt des SoDiLe-Projekts war die Entwicklung und Durchführung von drei interdisziplinären und hochschultypübergreifenden Seminaren zur „Digitalen Souveränität“. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fanden Eingang in eine Open Access-Veröffentlichung mit Print on Demand zur Integrierten Lehre unter dem Titel „Hochschullehre grenzenlos? Ein Modell Integrierter Lehre“. Diese Veröffentlichung wird Anregungen zum Thema „Integrierte Lehre“ bieten und damit eine Grundlage für ähnliche Lehrkonzepte sein, die Grenzen überwinden: Zwischen Fachkulturen und zwischen sehr unterschiedlichen Studierenden mit vielfältigen Erfahrungshintergründen.

Weiterhin haben Prof. Dr. Benning und Prof. Dr. Saß in der Fachzeitschrift IM+io des August-Wilhelm Scheer Instituts einen Beitrag unter dem Titel „Digitale Souveränität: (k)eine Frage des Alters? Raus aus der Gutenberg-Galaxis“ (IM+io 4/2021) veröffentlicht. Zudem wurde für die Homepage des BMBF ein Artikel über die durchgeführten interdisziplinären und hochschultypübergreifenden Seminare verfasst, abrufbar unter: <https://www.interaktive-technologien.de/service/aktuelles/die-forschung-faengt-bei-der-lehre-an-interdisziplinaritaet-ist-dabei-die-zukunft>